

Weck r

Gemeinschaft in der Evangelischen Kirche
Lindau - Süderbrarup - Kappeln

bei Jesus ein Zuhause finden



Andacht

Das Kapitel 3 des Timotheus-Briefes beginnt mit einer Zukunftsbeschreibung:

„2 ...die Menschen werden viel von sich halten, geldgierig sein, prahlerisch, hochmütig, Lästler, ... undankbar, gottlos, 3 lieblos, unversöhnlich, schändlich, haltlos, zuchtlos, dem Guten feind, ... Die Konsequenz V9: „Aber sie werden damit nicht weit kommen; denn ihre Torheit wird allen offenbar werden...“

Ich finde diese schlichte Feststellung unglaublich: Solches Verhalten bringt einen nicht weit, denn alle werden es als Dummheit erkennen!

Dem stellt Paulus sein eigenes Leben, trotz Leides, und das des Timotheus, entgegen. „Du (Timotheus) aber bist mir gefolgt in der Lehre, im Leben, im Streben, im Glauben, in der Langmut, in der Liebe, in der Geduld, 11 in den Verfolgungen, in den Leiden, die mir widerfahren sind...“

Paulus weist nun auf sein Rezept hin, um bis ans Lebensende Jesus treu zu bleiben: „Die heiligen Schriften..., die dich unterweisen können zur Seligkeit durch den Glauben an Christus Jesus.“ Denn:

Alle Schrift, von Gott eingegeben, 2. TIMOTHEUS 3,16
ist nütze **zur Lehre**, zur Zurechtweisung,
zur Besserung, zur Erziehung in der
Gerechtigkeit. «

Monatsspruch FEBRUAR 2024

Die Lehre meint, die Zusammenhänge von Gottes Plan mit uns und der Welt zu erfassen. Wie kommt ihr zu

neuen geistlichen Einsichten? Wie beantwortet Euch die Bibel Lebens- und Alltagsfragen?

Zurechtweisung: Wie erlebt ihr, dass Gott euch auf den richtigen Weg zurückführt?

Besserung / Erziehung in der Gerechtigkeit: Es würde mich interessieren wie euch Gottes Wort korrigiert, sodass ihr in eurem Leben Jesus immer ähnlicher werdet. Schreibt mir gerne: susanne.stoehr@gmail.com.

Inspiziert durch Gespräche mit Glaubensgeschwistern probiere ich etwas verändert das „Bibel Teilen“ aus, dessen Potenzial wir jahrelang in Macherio in einem Kreis erlebten: Ich lese in hörender Haltung die Losung. Dann notiere ich mir in mein Tagebuch den Satz, der mich am meisten angesprochen hat. Auch aus der fortlaufenden Bibellese und einem Psalm notiere ich mir die beiden Sätze, die mich am meisten ansprechen. Eventuell auch ein Kapitel aus dem Alten Testament, oder aus dem Buch der Sprüche. Am Ende stehen einige Sätze in meinem Tagebuch. Ich unterstreiche die Worte, die Kernaussagen. In der Stille versuche ich herauszuhören, was mir mein himmlischer Vater sagen möchte. Ich versuche das in einer direkten Rede an mich zu formulieren.

Ich bin gespannt auf meine weiteren Entdeckungen, die bisher hilfreich für mein Tageserleben sind, und auf Eure Erfahrungen!

Susanne Stoehr

Liebe Leser / Neues aus der Gemeinschaft



Aus dem Redaktionsteam kommen gute Wünsche für eine ruhige Adventszeit, friedliche Weihnachten und ein gesegnetes Neues Jahr 2024! Kommen Sie gut durch die hektische Zeit vor Weihnachten, steuern Sie gegen! Wir sollten uns nicht vom allgemeinen Stress und der vorherrschenden Hektik anstecken lassen. Mit

dazu beitragen kann z. B. ein gutes Andachtsbuch, wie es uns auf Seite 6 vorgestellt wird.

Die diesjährige Jahreslosung kommt in dieser Ausgabe doppelt zu Ihnen: in Form einer Andacht dazu (S. 12), sowie als eingeklebtes Lesezeichen.

Ihr Weckerredaktionsteam

Neues aus der Gemeinschaft

Liebe Leserinnen und Leser,

„alle Jahre wieder“ kommt die Adventszeit, danach Weihnachten und kurze Zeit später der Jahreswechsel: mit dem Auftakt zu einem neuen Jahr. Es ist nicht schlimm, wenn sich alles Gute wiederholt! Das gilt erst recht, wenn „alles Liebe“ zur Gewohnheit wird, das heißt: Wir machen alles richtig, wenn uns in allem, was wir tun und lassen, die Liebe bewegt. Dazu regt uns die Jahreslosung 2024 an. Davon darf aber auch gern schon der festliche Dezember geprägt sein.

In diesem Sinn: Alles Liebe und Gute!

Ihr/euer

Sebastian Bublies

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit verzichten wir im WECKER auf die gleichzeitige Verwendung der Sprachformen männlich, weiblich und divers (m/w/d). Sämtliche Personenbezeichnungen gelten gleichermaßen für alle Geschlechter.

Treffpunkt 55+

Neue Leitung

Das Wichtigste zuerst: Der Treffpunkt 55+ hat eine neue Leitung! Nachdem Annegret Petersen den Kreis fast zehn Jahre lang mit viel Herzblut begleiten und prägen konnte, war nicht sofort jemand in Sicht, der dieses Amt von ihr erben mochte. Der Übergang fand deshalb in Etappen statt:

Im Frühjahr signalisierte Annegret Petersen, dass ihre Kräfte für die Leitung des Treffpunkts auf Dauer nicht reichen würden, und kündigte ihren Rückzug an. Im Juli wurde sie bei einem planmäßigen Treffen der Gruppe feierlich verabschiedet. In einem sehr geglückten Gedicht brachte sie anschließend ihre Eindrücke von unserem Kreis zum Ausdruck (nachzulesen im letzten WECKER, Seite 15).

Parallel zu diesem Abschied und während der Vakanz im Sommer liefen Gespräche mit verschiedenen Personen, die als Nachfolger/in für Annegret sehr geeignet erscheinen.

Schließlich zeigte sich **Johannes Heymann** als einer dieser Menschen bereit, den *Treffpunkt*

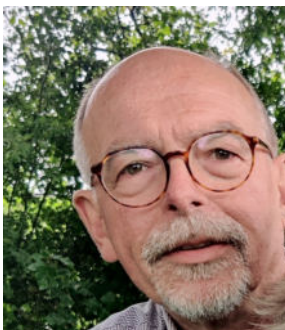
55+ zukünftig zu leiten. Das neue

Programm konnte an Johannes' Geburtstag in der Gruppe vorgestellt werden und wurde bereits von ihm mit entworfen.

Nicht viel weniger wichtig ist daneben auch, dass bewährte Kräfte auch weiterhin für einen reibungslosen Ablauf sorgen: Schon am Vortag jedes Treffpunkts kümmert Helga Wratzke sich um die ansprechende Dekoration der Tische. Etliche Stunden vor dem Beginn der Veranstaltung kochen Ingrid Möller und Renate Czerwenka frischen Kaffee und decken die Tische ein. Gesa Ludwig zeichnet für einen Imbiss verantwortlich, sofern nicht ein Geburtstagskind Kuchen, Torte oder Käsebrötchen spendieren möchte. Und Katrine Frank trägt mit guten Ideen zu einem abwechslungsreichen Programm bei, zudem mit guter Laune zu einer behaglichen Atmosphäre. Das bleibt großartig!

Was vorerst ebenfalls bleiben soll, ist der Name dieses Angebots: Die Überlegungen, mit fortschreitendem Alter der Teilnehmenden jetzt von Treffpunkt 65+, 75+ oder 100- zu sprechen, haben wir bis auf Weiteres verworfen: Alle sind und bleiben herzlich willkommen!

Sebastian Bublies



Haus- und Hoftag

Ein Hoftag ist kein Hoftag

Vor dem Hoftag ist nach dem Hoftag und manchmal passt es einfach nicht. Seit nun mehr zwei Jahren summt und brummt es vor und in unserem Haus. Die Veranstaltungen laufen und das, weil so viele Teil davon sind. Und das macht uns aus. Das Miteinander. Damit in einem solchen Haus alles reibungslos läuft, gibt es viele zu erfüllende Aufgaben. Eine davon ist alles in Ordnung und sauber zu halten. Dafür gibt es u.a. die ‚Reinigungsengel‘, die einmal die Woche sauber machen. Aber es gibt eben auch Arbeiten, die nicht so oft nötig und dennoch wichtig sind. Im Haus fallen mir da z.B. die Fenster ein. Unser helles Haus wäre ohne saubere Fenster ganz schön dunkel... Oder die Spinnweben, die sich immer mal wieder einschleichen.... Ihr seht, zu tun gibt es immer etwas. Leider ist unser 4. Haus- und Hoftag den Terminmassen zum Opfer gefallen. Aus diesem Grund haben wir uns überlegt, dass ein solcher Termin eine gute Sache ist, aber eben nicht immer und für jeden passt. Und hier möchten wir alle aufrufen, die Ihre Energie in die Gemeinde stecken möchten, aber terminlich nicht zu den festgelegten Tagen können. Alles was ihr braucht, ist vor Ort. Wer also gerne



auf dem Parkplatz für Ordnung sorgen möchte darf - sooooo gerne - in seinem Zeitrahmen Unkraut zupfen. Auf dem Kies finde ich es sogar. Für Fortgeschrittene in den Rabatten. So lange und so viel ihr wollt. Da möchte ich nochmal auf die Fenster kommen. Um diese zu putzen, gibt es im Haustechnikraum alle nötigen Utensilien. Eine gute und stabile Leiter findet ihr dafür im Raum rechts neben der Bühne. Außerdem habe ich eine Liste erstellt, die unsere Fensterflut in überschaubare Einheiten unterteilt. Diese findet ihr ebenfalls im Haustechnikraum (hinter der Tür auf dem Stromkasten). Es gibt dort auch eine Liste unter dem Fenster, auf der ersichtlich ist, was wofür verwendet wird bzw. auch was neben den Fenstern noch sauber gemacht werden kann. Ihr dürft sonst auch gerne mit Karsten Wilkens (Außenarbeiten) und Johannes Koberg (Innenarbeiten) ins Gespräch kommen und Hilfe anbieten. Und jetzt muss ich doch noch mal in eigener Sache etwas anbringen. Wer sich auch vorstellen kann, ca. alle 2-3 Monate für ein strahlendes Haus zu sorgen, ist herzlich willkommen bei den ‚Reinigungsengeln‘! Sprecht mich gern an! Für jeden findet sich eine Möglichkeit, ein Teil des Ganzen zu sein. Also: An die Arbeit, fertig, los!

Moni Merkel

Buchtipp – Andachtsbücher

Sara Young: „Ich bin bei dir“

366 Liebesbriefe von Jesus

(Gerth Medien)

Bevor ich anfang, dies als eines meiner Andachtsbücher auszuwählen, hatte ich schon ein ähnliches Buch von der Verfasserin gelesen: „Liebesbriefe von Gott“. Worte, geschrieben aus der Perspektive von Jesus, die mich immer wieder spüren ließen, dass ER bei uns ist, wie sehr er uns liebt, uns Trost, Hoffnung und Ermutigung schenkt. Mehrfach verschenkte ich dies Büchlein und habe immer positive Rückmeldungen erhalten.

Nun lese ich mit zeitlichem Abstand das zweite Mal die Andachten aus „Ich bin bei dir“. In dieser Ausgabe finde ich Texte mit Bibelstellen für **morgens** und **abends**. Ich zitiere aus dem Vorwort: (...) sie wollen helfen, den Blick zu Beginn des Tages auf die Hoffnung und den Frieden zu richten, die wir nur bei Jesus finden und jeden Tag mit Gedanken über Gottes Wort abzuschließen.“ In ihrer Einleitung teilt uns Sara Young sehr viel über sich selbst mit. Dadurch bekomme ich ein Gespür für diese Frau und für ihre tiefe

Beziehung zu Gott, und auch dafür, dass die Worte, die sie verfasst hat, von Gott gelenkt wurden.

Ich persönlich beginne gleich nach dem Wachwerden mit einer liebevollen Zusage von Jesus, sinne kurz darüber nach und beschließe diese Inspiration mit einem Gebet.

Die angeführten Bibelstellen lese ich oft erst zu einem späteren Zeitpunkt, um mich ausführlicher auf die Inhalte einzulassen.

Wenn ich abends das Buch noch einmal für eine Andacht aufschlage, staune ich, wie Gottes Zuspruch oft treffend und passend zu meiner Tagessituation passt. Ich finde Ermutigung, manches Mal auch Ermahnung. Immer aber zeigt er mir liebevoll, mit Herausforderungen umzugehen. Die Zeilen und die Bibelverse, die am Abend abgedruckt sind, beschenken mich mit Ruhe, und Gottes Frieden für die Nacht.



Das Eintauchen in die Texte dieses Buches sind ein den Tag umrahmender Begleiter und mir sehr kostbar geworden.

Silke Sörnsen

Monatsplan Dezember 2023

01. Fr	Kappeln, Stift Süderbrarup	Wochenschlussandacht Lobpreisgebet	14.30 19.00	S. Bublies Team
02. Sa	Süderbrarup	Kinderweihnachtsfeier	15.00	Team
03. So	Süderbrarup	Adventsfeier; anschließend: gemeinsames Mittagessen	10.30 Predigt:	S. Bublies
06. Mi	Süderbrarup Süderbrarup	Gebet für Kranke Atempause	17.30 19.00	Team S. Bublies
08. Fr	Kappeln, Stift Lindau	Adventsfeier Bibelgespräch	14.30 20.00	S. Bublies S. Bublies
09. Sa	Lindau	Adventsfeier	15.00	Team
10. So	Süderbrarup	Gottesdienst	10.30 Predigt:	S. Bublies
12. Di	Süderbrarup Süderbrarup	Adventsfrühstück 55+ Gemeinschaftsforum	09.30 19.30	Team S. Bublies
13. Mi	Süderbrarup	Atempause	19.00	S. Bublies
15. Fr	Kappeln, Stift	Wochenschlussandacht	14.30	S. Bublies
17. So	Süderbrarup	Gottesdienst	10.30 Predigt:	M. Stahl
20. Mi	Süderbrarup	Atempause	19.00	S. Bublies
21. Do	versch. Orte	Kurrendesingen	18.00	Team
22. Fr	Kappeln, Stift versch. Orte	Wochenschlussandacht Kurrendesingen	14.30 18.00	S. Bublies Team
24. So	Süderbrarup	Gottesdienst zum Heiligabend	16.00 Predigt:	S. Bublies
25. Mo	Süderbrarup	Weihnachtsgottesdienst mit viel Musik	10.30 Predigt:	S. Bublies
31. So	Süderbrarup	Gottesdienst/Abendmahl zum Jahresschluss	10.30 Predigt:	S. Bublies

- Änderungen vorbehalten -



Monatsplan Januar 2024

03. Mi	Süderbrarup	Gebet für Kranke	17.30	Team
05. Fr	Kappeln, Stift Lindau	Wochenschlussandacht Bibelgespräch	14.30 20.00	S. Bublies S. Bublies
07. So	Süderbrarup	Gottesdienst	10.30	Predigt: S. Bublies
09. Di	Süderbrarup Süderbrarup	Treffpunkt 55+ Vorstandssitzung	09.30 19.30	Team P. B.-Thiesen
10. Mi	Süderbrarup	Atempause	19.00	S. Bublies
12. Fr	Kappeln, Stift Süderbrarup	Wochenschlussandacht Lobpreisgebet	14.30 19.00	S. Bublies Team
14. So	Süderbrarup	Gottesdienst zum Auftakt der Allianzgebetswoche	10.30	Predigt: S. Bublies

Weltweite Gebetswoche der Evangelischen Allianz
Bitte beiliegende Übersicht beachten

21. So	Süderbrarup	Gottesdienst zum Abschluss der Allianzgebetswoche	10.30	Predigt: S. Bublies
24. Mi	Süderbrarup	Atempause	19.00	S. Bublies
26. Fr	Kappeln, Stift	Wochenschlussandacht	14.30	S. Bublies
28. So	Süderbrarup	Gottesdienst/Abendmahl	10.30	Predigt: S. Bublies
30. Di	Süderbrarup	Frauengesprächskreis	19.00	Team
31. Mi	Süderbrarup	Atempause	19.00	S. Bublies

- Änderungen vorbehalten -



Monatsplan Februar 2024

02. Fr	Kappeln, Stift Süderbrarup	Wochenschlussandacht Jahresmitgliederversammlung	14.30 19.30	S. Bublies P. B.-Thiesen
04. So	Süderbrarup	Festgottesdienst	10.30	P. B.-Thiesen
			Predigt:	S. Bublies
07. Mi	Süderbrarup Süderbrarup	Gebet für Kranke Atempause	17.30 19.00	Team S. Bublies
09. Fr	Kappeln, Stift Süderbrarup	Wochenschlussandacht Lobpreisabend	14.30 19.00	S. Bublies Team
11. So	Süderbrarup	Gottesdienst	10.30	
			Predigt:	M. Huneke
13. Di	Süderbrarup Süderbrarup	Treffpunkt 55+ Gemeinschaftsforum	09.30 19.30	Team S. Bublies
14. Mi	Süderbr., Kirche	Passionsandacht	19.00	
16. Fr	Kappeln, Stift Lindau	Wochenschlussandacht Bibelgespräch	14.30 20.00	S. Bublies S. Bublies
18. So	Süderbrarup	Gottesdienst	10.30	
			Predigt:	S. Bublies
21. Mi	Süderbr., Kirche	Passionsandacht	19.00	
23. Fr	Kappeln, Stift Süderbrarup	Wochenschlussandacht Vorstandsklausur	14.30 18.00	S. Bublies P.-B.-Thiesen
24. Sa	Süderbrarup	Vorstandsklausur	08.30	P. B.-Thiesen
25. So	Süderbrarup	Gottesdienst/Abendmahl	10.30	
			Predigt:	S. Bublies
27. Di	Süderbrarup	Frauengesprächskreis	19.00	Team
28. Mi	Süderbr., Kirche	3. Passionsandacht	19.00	

- Änderungen vorbehalten -



Andacht zur Jahreslosung 2024

Das ist ja mal ein kurzer und einprägsamer Vers, der uns durch das kommende Jahr begleiten möchte. Der Bibelvers stammt aus der Feder des Paulus, der uns neben den beiden Korintherbriefen noch viele andere Briefe hinterlassen hat. Lehrreiche und kluge Briefe, die von geistlichem Leben handeln, die sich an die ersten Gemeinden und damit an gläubige Menschen gerichtet haben. Und wenn man über die ersten Gemeinden im neuen Testament liest, dann fällt auf, dass die Christen damals sehr aufeinander geachtet haben und viel Zeit miteinander und mit Gott verbracht haben. Man könnte sagen, dass die Liebe untereinander ihre Kernkompetenz war. Und trotzdem betont

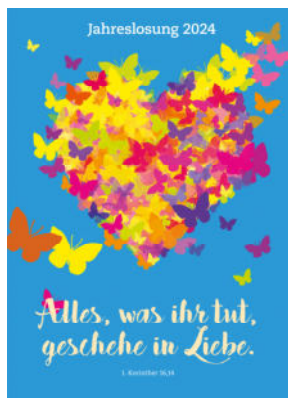
Paulus ihnen gegenüber das mit der Liebe noch einmal.

Liebe ist, seit es diese Welt gibt, ein großes Thema. Sehr nüchterne Menschen sortieren die Liebe häufig in die Kategorie "Gefühlszustand" ein. Doch die Liebe ist viel mehr als das. Natürlich weckt Liebe, sowohl die von uns verschenkte, als auch die empfangene Liebe, manchmal auch große Gefühle. Aber ich denke, ein Leben, geprägt von Liebe, ist eine Entscheidung, die ganz bewusst

getroffen werden darf und muss.

Ich persönlich bin eher praktisch veranlagt. Fleißarbeiten gefallen mir oft besser als Arbeiten, bei denen sehr viel nachgedacht werden muss. Meine Liebe zu Anderen durch Taten auszudrücken, fällt mir nicht so sehr schwer. Aber ist das schon ausreichend?

Im griechischen Grundtext steht für Liebe das Wort Agape. Agape meint die sich hingebende, selbstlose, von Gott kommende Liebe. Genau diese



Liebe soll nach 1. Korinther 16,14 Motivation für unser ganzes Handeln sein. Meine Liebe kommt aber sehr schnell an ihre Grenzen. Und längst nicht alles, was ich tue oder sage, geschieht aus oder mit Liebe, und ist selbstlos. Z.B. sind meine Gedanken über meine Mitmenschen nicht im-

mer liebevoller Natur.

Ich staune darüber, dass Gott mich unabhängig von dem, was mir gelingt, liebt. In 1. Johannes 4,19 steht: "Wir wollen lieben, denn er hat uns zuerst geliebt." In der Theorie klingt das ganz einfach. Aber wie soll ich diesen Anspruch aus eigener Kraft erfüllen, so zu lieben, wie wir es von Jesus lesen? Die Lösung steht in Römer 5,5: „*Denn die Liebe Gottes ist ausgegossen in unsere Herzen durch den Heiligen Geist, der uns gegeben ist.*“

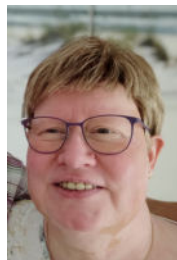
Neue Aufgabe im ‚WECKER‘

Die Erkenntnis, dass Gott uns liebt, ist von unschätzbarem Wert für jeden, der sich dafür entscheidet dies zu glauben. Und die Erkenntnis, dass Gott uns durch den Heiligen Geist befähigt, diese Liebe auch an andere weiterzugeben, ist ein Geschenk, das einfach so angenommen werden kann. Bei allen Anstrengungen, die wir unternehmen, um ein Leben in hingebender Liebe zu führen, nimmt uns diese Erkenntnis den Druck. Alles, was wir tun können, ist: Hindernisse, die das Wirken des Geistes in uns blockieren oder unterbinden, auszuräumen. So können wir dem Heiligen Geist mehr Raum geben uns zu gestalten und zu verändern.

Anstatt uns für das kommende Jahr vorzunehmen, auch unangenehme Situationen von jetzt an mit mehr Hingabe und Liebe zu bewältigen, oder beim nächsten Mal, wenn der andere uns wieder blöd kommt, mit zusammengebissenen Zähnen trotzdem nett und freundlich zu sein, können wir vielleicht einfach darum beten, dass der Heilige Geist sich in uns Raum schafft und uns mit Gottes Liebe beschenkt.

Evmarie Saak

Mein Name ist Gisela Behrendt und seit 1½ Jahren ist die Gemeinschaft Süderbrarup meinem Mann und mir die neue geistliche Heimat geworden. Wir schätzen besonders die einladende Atmosphäre im Umgang miteinander. Auch der Austausch nach dem Gottesdienst bei einer Tasse Kaffee ist nett, kann aber „gefährlich“ werden: während solch eines Kaffeetrinkens im



Sommer nach dem Gottesdienst wurde ich plötzlich mit der Frage konfrontiert, ob ich mir vorstellen könne, im „Weckerteam“ mitzuarbeiten.

Da ich vor vielen Jahren in einer kleinen Essener Gemeinde schon einmal an der Gestaltung des Gemeindebriefes mitgearbeitet habe, sagte ich zu. Nun habe ich hier den ersten Einblick bekommen und muss feststellen, dass es hier um ein Vielfaches umfassender ist und ein größeres Team diese Aufgabe meistert. Ich möchte gerne dazu beitragen, Ideen und Anregungen aus der Gemeinde in diesem Medium attraktiv und ansprechend mit zu gestalten. Trotz allem kann es wie auch in großen Zeitungen dazu kommen, dass uns Fehler passieren und z.B. Termine oder ganze Beiträge vergessen werden oder fehlerhaft

Konzertrückblicke

sind. Wenn das passiert bitte ich um
Nachsicht. Denn auch hier gilt der
Spruch: Wo gearbeitet wird passieren

Fehler - wo nicht gearbeitet wird,
passiert auch nichts!

Gisela Behrendt



Heartchor (14.10.)



ChorColores (12.11.)



Voices (12.11.)



Nur einen Monat nach dem Jubiläum
des Männerchores aus Süderbrarup
am 14.10., der sein 125 Jahre
währendes Bestehen mit sechs
anderen Chören vor vollem Gemein-
schaftshaus feierte, traten am 12.11.
der Gospelchor **„Voices“** aus Ülsby,
sowie **„ChorColores“** aus Schleswig auf.
Auch diese Chöre feierten Jubiläen:
„Voices“, geleitet von Andrea Ander-
son, war gerade quasi volljährig ge-
worden, sprich 18 Jahre alt.

ChorColores unter der Leitung von
Björn Mummert, hatte ein ‚silbernes‘,
25jähriges Fest zu begehen.

Der Besuch auch dieser Veranstaltung
war überaus gut, und das Gemein-
schaftshaus bewies sich ein weiteres
Mal als sehr gut geeigneter Ver-
anstaltungsort.

Silke Seeck

Wie halten wir miteinander Kontakt?

Für meine Tochter ist das alles kein Problem: WhatsApp, ChurchTools,

Instagramm, diverse eMail-Plattformen, dazu die Printmedien – ihr fällt es nicht schwer, in dieser Flut den Überblick zu behalten. Sie kann auch mit ein und derselben Person auf drei unterschiedlichen Kanälen im Gespräch sein, ohne das kompliziert zu finden.

Ich bin ein gutes Dritteljahrhundert älter als meine Tochter und lebe in einer ganz anderen Welt: Sehr lange musste ich nur wissen, was man mir erzählte (direkt oder am Telefon) und was ich in Briefen las. Zudem gab es Bücher, Zeitungen, den Fernseher und das Radio. Erst später kamen eMails und das Internet dazu. Das ist kein Grund zum Jammern; denn wer sich daran gewöhnt, entdeckt ja auch nahezu unbegrenzte Möglichkeiten, über alles Mögliche Bescheid zu wissen und Nachrichten zu teilen...

Hier wird die Sache allerdings spannend: Zu unserer Gemeinschaft gehören (Gott sei Dank!) noch deutlich mehr Menschen versammelt als meine Tochter und ich. Und alle leben mit ständig wechselnden Gewohnheiten, wie sie sich mitteilen und wo sie sich



Informationen erhoffen: Einige stehen gern vor dem Schaukasten oder lesen, was auf Papier geschrieben

steht (wie im WECKER oder in Briefen und Broschüren); andere studieren zuhause am Rechner ausgewählte Internetseiten (wie unsere Homepage); die nächsten kommunizieren jederzeit und überall mit Hilfe ihres Telefons und nutzen dazu X (ehem. Twitter), Teams, Outlook, Signal oder Office 365 und dergleichen mehr. Die größten Chancen, sich digital zu verständigen, scheinen für uns derzeit auf WhatsApp und ChurchTools gegeben zu sein...

Ich möchte in diesem Artikel keine Lösung vorschlagen, wie in unserer Gemeinschaft (mit einem Altersspektrum von 0 bis 100 Jahren) alle jederzeit verlässlich informiert sind. Mir geht es vor allem darum, dass wir miteinander geduldig und respektvoll bleiben, wenn die eine schon die nächsten Medien für sich entdeckt hat (und erwartet, dort auch alle Gemeindeformen vorzufinden), während ein anderer sich wichtige Dinge immer noch mit Bleistift ins Notizbuch schreibt.

Sebastian Bublies

Wer seid ihr?

Wir sind **Familie Kern**, bestehend aus Stefan, 51 Jahre, Lydia, 42 Jahre und Greta Marie Kern, 6 Jahre. Lydia und ich sind seit 2014 verheiratet und haben uns 2012 kennengelernt. Ich bin 2009 aus beruflichen Gründen von Wuppertal, wo ich seit 1993 lebte, nach Süderbrarup gezogen und arbeite seitdem als Richter in der Sozialgerichtsbarkeit. Geboren und aufgewachsen bin ich im Westerwald. Ich stamme aus einem katholischen Elternhaus, bin allerdings erst später zum lebendigen Glauben an Jesus gekommen. Lydia ist Krankenschwester, in Ostfriesland geboren und hat lange Zeit in München gelebt und gearbeitet. Sie stammt aus einem gläubigen Elternhaus. Nach unserer Hochzeit



ist sie Anfang 2015 nach Süderbrarup gezogen. Nach der Geburt von Greta 2016 haben wir uns entschlossen, nachdem das alte Haus, das wir angemietet hatten, zu klein geworden war, ein Haus zu bauen, in das wir 2018 eingezogen sind.

Nach meinem Umzug nach Süderbrarup 2009 besuchte ich zunächst die Baptistengemeinde in Kappeln, in die auch Lydia nach ihrem Umzug ging. Wir verließen die Gemeinde Anfang 2019 und besuchen seither regelmäßig die Gemeinschaft in Süderbrarup. Ich

spiele E-Bass im Musikteam, Lydia arbeitet im Kindergottesdienst mit. Von Anfang an gefallen hat uns in der Gemeinschaft, dass dort viele Kinder sind und es einen Kindergottesdienst gibt.

Lydia und ich sind beide wiedergeborene Christen, haben also Jesus Christus als unseren persönlichen Herrn und Retter angenommen und haben bei unserer Bekehrung die Wiedergeburt durch den Heiligen Geist empfangen. Seitdem gehen wir mit Jesus durchs Leben und folgen ihm nach, was uns mal gut und auch mal weniger gut gelingt. Aber wir haben erfahren, dass Gott treu ist, auch wenn wir untreu sind. Wir versuchen, auch Greta den Glauben nahe zu bringen, damit sie auch eine Entscheidung für Jesus treffen kann.

Wir haben mit zwei befreundeten Ehepaaren einen Hauskreis, in dem wir uns regelmäßig treffen.

Lydia arbeitet gerne im Garten und gestaltet diesen, ich spiele gerne E-Bass. Ansonsten sind wir abends froh, wenn wir unser Tagewerk (Arbeit, Kind, Haushalt) vollendet haben.

Wir hoffen, einen kleinen Einblick in unser Leben gegeben zu haben und beantworten gerne noch weitere Fragen.

Familie Kern

Informationen

Advents- und Weihnachtsfeiern

2.12. 15.00 Uhr
Kinderweihnachtsfeier

3.12. 10.30 Uhr
Adventsfeier mit
Mittagessen und Tombola

8.12. 14.30 Uhr
Adventsfeier in Kappeln

9.12. 15.00 Uhr
Adventsfeier in Lindau

24.12. 16.00 Uhr
Gottesdienst zum Heiligen
Abend

25.12. 10.30 Uhr
Weihnachtsgottesdienst
mit viel Musik

31.12. (10.30 Uhr)
Gottesdienst zum
Jahresschluss mit
Abendmahl

Die **Mitgliederversammlung** und der **Festgottesdienst** finden am Freitag, 02.02.24 um 19.30 Uhr sowie am Sonntag, 04.02.24 um 10.30 Uhr statt.
Herzliche Einladung!

Ab dem 14.02.24, dem Aschermittwoch, starten wieder die Passionsandachten in der St Jacobi Kirche. Sie beginnen jeweils um 19.00 Uhr.
In diesen Wochen vor Ostern finden keine ‚Atempausen‘ statt.



Die einzelnen Veranstaltungen der Allianzgebetswoche entnehmen Sie bitte dem beiliegenden Blatt.
Ferner liegt dieser ‚WECKER‘-Ausgabe eine Jahresübersicht der Termine bei.



Adressen und Kontakte

Gemeinschaftshaus Süderbrarup Südertoft 18
Gemeinschaftshaus Lindau Stammstraße 1
Treffpunkt in Kappeln Seniorenstift, ‚Klönstuu‘, Reeperbahn 4

Internet: www.gemeinschaft-sueder.de

Vorsitzende **Petra Bandemer-Thiesen**, Papenfeld 1, 24392 Boren
☎ 04641-696, vorsitzende@gemeinschaft-sueder.de

Kassiererin **Friedlinde Koberg**, Solberg 1, 24996 Sterup
☎ 04637-331 kassiererin@gemeinschaft-sueder.de
VR Bank Schleswig-Mittelholstein eG, BIC: GENODEF1SLW
Süder Hauptkonto: IBAN DE93 2169 0020 0008 2017 57
Konto Susanne: IBAN DE63 2169 0020 0028 2017 57
Konto Neubau: IBAN DE33 2169 0020 0048 2017 57
Lindau Hauptkonto: IBAN DE03 2169 0020 0068 2017 57

Gemeinschafts-
pastor: **Sebastian Bublies**, Südertoft 18, 24392 Süderbrarup
☎ 01573-6147047, gemeinschaftspastor@gemeinschaft-sueder.de

Impressum

„Wecker“, herausgegeben von der „Gemeinschaft in der Evangelischen Kirche Süderbrarup“, erscheint dreimonatlich.

Auflage: 320 Exemplare

Druck: Gemeindebriefdruckerei, Groß Oesingen

Redaktion:

Magdalene Andersen, Sebastian Bublies, Monika Merkel, Gisela Behrendt, Riewert Seeck (V.i.S.d.P.), Silke Seeck (Layout)

Kontakt: wecker@gemeinschaft-sueder.de

Anschrift des Herausgebers und der Redaktion:
Südertoft 18

24392 Süderbrarup

☎ 01573-614 7047

Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion oder des Herausgebers wieder.

Bildnachweise:

Titelbild: M. Andersen; Wecker: Simone Hainz/pixelio.de; S. 2 u. 3: gb; S. 4: Fam. Heymann; S. 5: R. Seeck; S. 6: Sarah Young: Ich bin bei dir, (Gerth Medien); S. 7: Becher: Andreas Carjell/pixelio.de; S. 8: Maus: buch+musik, EIW-Service; S. 9-12: gb; S. 13: Fam. Behrendt; S. 14: D.Godau/S. Seeck; S. 15: JMG/pixelio.de; S. 16: S. Seeck; S.17 u. 19: alle gb; Rückseite: gb

Sonstige mit „gb“ gekennzeichnete Bilder mit freundlicher Genehmigung des „Gemeindebriefs“

Alle Bilder sind urheberrechtlich geschützt.

Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe: 01.02.24



Seit rund 40 Jahren lädt „**7 Wochen Ohne**“ als Fastenaktion der evangelischen Kirche dazu ein, die Zeit zwischen Aschermittwoch und Ostern bewusst zu erleben und zu gestalten.

Millionen Menschen lassen sich darauf ein: für sich allein, in Familien oder als Fastengruppe in Gemeinden.

Sie **verzichten** nicht nur auf das eine oder andere **Genussmittel**, sondern folgen der **Einladung zum Fasten im Kopf** unter einem jährlich wechselnden Motto. Das Aktionsmotto 2024 vom 14. Februar bis 1. April heißt „**Komm rüber! Sieben Wochen ohne Alleingänge!**“.

FRANZ VON ASSISI HATTE VOR 800 JAHREN EINE IDEE ...

DIE „ERFINDUNG“ DER WEIHNACHTSKRIPPE

Weihnachtskrippen üben eine besondere Anziehungskraft aus. Egal ob aus Holz oder Ton, aus Metall oder Kunststoff, in einer festlich geschmückten Kirche oder in einer Wohnstube – Weihnachtskrippen stellen die weltweit bekannteste Geschichte dar: „Es begab sich aber zu der Zeit ...“ Gott wird Mensch. Er kommt als Baby zur Welt. Und seine Eltern Maria und Josef haben für das kleine Jesuskind keinen anderen Platz als eine Futterkrippe, in die sie es legen können. Denn sie sind gerade erst in Bethlehem angekommen.

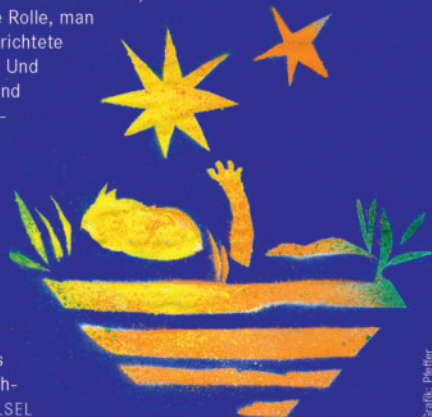
Wegen einer Volkszählung, die der römische Kaiser Augustus angeordnet hatte, waren sie unterwegs (Vergleiche Lukas 2): Die Krippe, die als erstes Bett für den Erlöser der Welt dient, bezeichnet in der deutschen Sprache auch – als Teil für das Ganze – die gesamte Szene: Den Stall mit Maria und Josef, mit Jesus in der Futterkrippe, mit Ochse und Esel, mit Hirten und Schafen und mit den drei weit gereisten Königen. Manchmal gibt es auch noch einen Engel zu sehen und einen Stern. Manchmal noch Kinder und Erwachsene.

Es war kein Geringerer als Franz von Assisi, der vor genau 800 Jahren die Idee hatte, mit einer Weihnachtskrippe die Geburt des Gottessohnes nachzuempfinden. Die Legende berichtet, dass Franziskus den einfachen Bauern in den Bergen Umbriens vor Augen führen wollte, in welcher Armut und Demut Jesus zur Welt gekommen war. Doch wie und wo? Da stieß er in der Vorweihnachtszeit des Jahres 1223 auf einem Spaziergang durch das Bergland auf einen kleinen Ort namens Greccio. Am Fuße einer hohen Felswand entdeckte er eine geräumige Höhle, in der man den Stall von Bethlehem nachbauen könnte. Und hier gäbe es genügend Platz, um mit allen Bewohnern der Gegend das Weihnachtsfest zu feiern.

Bald darauf traf Franziskus auf einen Mann aus dem Dorf, dem er von seinem Vorhaben erzählte. Der Bauer und seine Familie waren begeistert und schon bald begann man im ganzen Dorf mit den Vorbereitungen. Man wählte Schafe, Ochsen und Esel aus. Man probte seine Rolle, man schleppte Holz und Stroh herbei und richtete die Höhle für den Weihnachtsabend her. Und endlich war es so weit! Alle Frauen und Männer, welche den winterlichen Strapazen gewachsen waren, stapften mit Fackeln und Kerzen durch den Schnee den Berg hinauf.

Franziskus war mit all seinen Klosterbrüdern gekommen und auch die Priesterschaft der Umgebung war vertreten. Es wird berichtet, dass der Wald von den Stimmen erscholl und die Felsen von dem Jubelgesang von Menschen und Tieren widerhallten. Es wurde für alle ein unvergessliches Weihnachten.

REINHARD ELLSEL



Grafik: Pfeifer